

Die Initiativenplattform
Gleisdreieck
ruft auf zur



am Mittwoch, 25. Mai
2011 um 19 Uhr
im Gemeindesaal
Wartenburgstraße 7
in Kreuzberg

Gesucht: Engagierte AnwohnerInnen mit Einfühlungsvermögen, Konflikt- und Kompromissfähigkeit, die sich im Auftrag der Initiativenplattform für die zukunftsfähige Gestaltung des Gleisdreieckparks einsetzen wollen.

Ziel: Entsendung von drei Anwohnervorteilern sowie drei StellvertreterInnen in die „Projektbegleitende Arbeitsgruppe Gleisdreieck“ (PAG), um dort an der Planung für den Gleisdreieckpark mitzuarbeiten und die Interessen der Anwohner zu vertreten. In der PAG sind außerdem die Planer von Grün Berlin und vom Atelier Loidl, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg und Vertreter der Quartiersräte Schöneberger Norden und Magdeburger Platz.

Kandidatur: Wer kandidieren möchte, kann dies bis zum 18. Mai, also bis eine Woche vor den Wahlen gegenüber der Wahlkommission erklären, entweder

- mündlich auf den Sitzungen der Initiativenplattform am 16. März, 13. April & 18. Mai im Gemeindehaus Wartenburgstraße 7, Hinterhaus
- schriftlich auf dem Postweg an Wahlkommission der Initiativenplattform c/o Quartiersmanagement Magdeburger Platz, Pohlstraße 91, 10785 Berlin
- oder per Email an
- wahlkommission-gleisdreieck@gmx.de

Wahlberechtigte: Teilnehmen als WählerIn und/oder als KandidatIn können alle, die in den an das Gleisdreieck angrenzenden Stadtteilen wohnen, dort arbeiten oder in Projekten, Vereinen usw. engagiert sind.

Nach der Wahl: Die Anwohnervorteilern werden für zwei Jahre gewählt. In dieser Zeit arbeiten sie in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe Gleisdreieck mit. Monatlich berichten sie und legen sie Rechenschaft ab auf den öffentlichen Treffen der Initiativenplattform. Alle am Park Interessierten sind zu diesen Treffen herzlich eingeladen.

Weitere Informationen auf Seite 2



Wahlaufruf zur Bürgerbeteiligung Gleisdreieck

Der Gleisdreieck-Park ist zur Zeit im Bau. Im Sommer diesen Jahres wird der Ostteil des Parks an der Möckernstraße eröffnet werden. 2013 soll der Westpark an der Bülow-, Dennewitz- und Flotwellstraße fertiggestellt werden.

Ohne die Einmischung der BürgerInnen hätte es den Gleisdreieck-Park nie gegeben. Es waren Bürgerinitiativen, allen voran die BI-Westtangente, die in den 1970er und 80er Jahren verhinderten, dass hier eine Stadtautobahn gebaut wurde. In dieser Auseinandersetzung wurde die Idee Parks entwickelt und die Vision einer Grüntangente, die den Gleisdreieckpark als Teil einer sich von Nord nach Süd durch die ganze Stadt erstreckenden Parklandschaft sieht.

In den 90er Jahren hielten BürgerInnen die Parkidee hoch gegen eine Politik, die nach dem Mauerfall behauptete, es gäbe genug Erholungsflächen im Umland und auf Mallorca. Durch Einmischung der BürgerInnen wurde Anfang der 2000er Jahre das Riesenrad am Gleisdreieck verhindert. Ohne das Engagement der Bürger wären die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer VIVICO noch weiter in die Länge gezogen und der Park immer weiter vertagt worden. Zuletzt in 2009 und 2010 wurden durch den Einsatz der Bürger die Kleingärten gerettet und für den Vereinssport Alternativen gefunden. Vor und während des landschaftsplanerischen Wettbewerbs für den Park in den Jahren 2005 und 2006 gab es verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten – online und vor Ort.

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms "Zukunftsinitiative Stadtteil" Teilprogramm "Soziale Stadt".



Die Projektbegleitende Arbeitsgruppe Gleisdreieck (PAG)

Mit Beginn der Realisierung des Parks 2007 wurde die Bürgerbeteiligung institutionalisiert in der „Projektbegleitenden Arbeitsgruppe Gleisdreieck“ (PAG), die zurzeit im 4-Wochen-Rhythmus tagt. In der PAG werden die Pläne der Landschaftsplaner diskutiert und weiterentwickelt und so wichtige Entscheidungen vorbereitet. Dies ging nicht immer konfliktfrei vor sich. Der Erhalt des wild gewachsenen Grüns und der historischen Spuren war den Anwohnervorteilern immer sehr wichtig. Im Ostpark konnten sie sich mit ihren Vorstellungen gegen die Planer beim Senat, Grün Berlin und Atelier Loidl kaum durchsetzen.

Besser lief es im vergangenen Jahr beim Westpark – auch Dank der Einsetzung eines externen Moderators. 2010 konnte der Plan für den Westpark verändert werden zugunsten eines behutsameren Umgangs mit vorhandenem Grün. Die Kleingärten, auf früheren Plänen schon verschwunden, werden nun in den Park integriert.

Die Aufgabe der nächsten Monate wird sein, diese Pläne zu konkretisieren, auf die behutsame Umsetzung der Baumaßnahmen in den ökologisch sensiblen Bereichen zu achten und noch strittige Fragen zu klären, z. B. die Wegeführung im Bereich der Kleingärten, die Ausgestaltung der Spielplätze und des Marktplatzes, die Frage des Bolzplatzes, einer Verbindung des Gleisdreieck-Parks zum Nelly-Sachs-Park und die Zugänge nach Süden zur Yorckstraße und zum Bautzener Kiez. Wichtige Themen sind außerdem die Pflege und Unterhaltung, bürgerschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit im zukünftigem Park.

Die Wahlen am 25. Mai 2011

Seit 2007 haben drei gewählte Anwohnervorteilern und drei StellvertreterInnen an den Sitzungen der PAG teilgenommen. Die ersten Wahlen fanden statt im Dez. 2006, die zweiten Wahlen im März 2008. Nun - mit etwas Verspätung - stehen die dritten Wahlen an.

Aktives und passives Wahlrecht hat jede/r, die/der in den angrenzenden Stadtteilen wohnt, dort arbeitet oder in Projekten, Vereinen usw. engagiert ist. Mit angrenzenden Stadtteilen ist gemeint: östlich des Gleisdreieckparks reicht der Bereich bis zum Mehringdamm, im Norden bis zum Landwehrkanal, im Süden bis zur Kreuzbergstraße, im Westen geht es bis zur Potsdamer Straße, im Norden bis zum Landwehrkanal und im Süden bis zur Monumentenstraße.

Die Initiativenplattform

Die Initiativenplattform ist ein offenes Forum für alle am Park Interessierten. Sie trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Gemeindesaal Wartenburgstraße 7 in Kreuzberg. Die Anwohnervorteilern berichten dort aus der PAG. Es wird über strittige Punkte diskutiert und das weitere Vorgehen verabredet. Wer sich informieren will oder sich mit dem Gedanken trägt, als Anwohnervorteilern zu kandidieren, ist herzlich eingeladen, in den kommenden Monaten dort teilzunehmen. Aus der Initiativenplattform heraus hat sich im Januar 2011 die Wahlkommission für die Wahlen der Anwohnervorteilern gebildet. Wir wünschen uns, dass die KandidatInnen sich vor der Wahl ernsthaft mit den auf sie zukommenden Aufgaben vertraut machen. Wer sich wählen lässt, sollte wissen, dass eine Menge Arbeit auf sie/ihn zukommt, dass Konfliktfähigkeit, aber auch Einfühlungsvermögen in die Interessen anderer und Kompromissbereitschaft gefragt sind. Wer also aktiv oder passiv an den Wahlen teilnehmen möchte, sollte sich über die Planungen und aktuellen Probleme der Parkgestaltung informieren und dazu die monatlichen Termine der Initiativenplattform nutzen.

Die Wahlkommission der Initiativenplattform:

*Matthias Bauer (Tel. 030/215 11 35),
Gabriele Hulitschke,
Norbert Rheinlaender,
Matthias Seidenstücker,
Volkmar Wohlgemuth*